

# Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



10. Jahrgang

Oktober 1965

10



Die seit

über 100 Jahren

bewährte

Markenspielkarte

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG.

*Echte  
Altenburg-Stralsunder*



DEUTSCHE  
SPITZENQUALITÄT

7022 STUTTGART-LEINFELDEN

# DER SKATFREUND



Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld  
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

# 10

10. Jahrgang

Oktober 1965

## **16. Deutsche Skatmeisterschaften 1965 in Bremen ein voller Erfolg!**

Im norddeutschen Raum wurden bisher dreimal die Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf ausgetragen, und zwar 1951 und 1953 in Liebenau und 1956 in Bremen. Dann trat eine lange Pause ein. Das lag zum Teil daran, daß sich der Deutsche Skatverband im westlichen und südlichen Teil der Bundesrepublik wesentlich stärker ausbreitete als in Norddeutschland. Ein anderer Grund war darin zu suchen, daß mit der steigenden Mitgliederzahl auch erheblich größere Austragungslokale benötigt wurden, die im Norden nicht zur Verfügung standen. Nachdem in Bremen die neue Stadthalle entstanden war, die allen Anforderungen einer solchen Großveranstaltung gerecht wird, konnte der Verbandsbeirat bedenkenlos der Bewerbung der Verbandsgruppe Bremen um die Ausrichtung der 16. Deutschen Skatmeisterschaften zustimmen. Damit würdigte er gleichzeitig die großen Verdienste, die sich gerade die Verbandsgruppe Bremen um den Aufbau des Deutschen Skatverbandes erworben hat. Hier war der Skatklub „Fuchs“, dessen Verdienste um das Wiedererstehen des Deutschen Skatverbandes unbestritten sind, hier hatten vor etwa 12 Jahren die Skatfreunde Reinermann, Cassens und Henjes die Führung der Verbandsgruppe übernommen, die sie durch ihren persönlichen Einsatz immer weiter ausbauten, so daß sie nach ihrer Mitgliederzahl an zweiter Stelle innerhalb des Deutschen Skatverbandes steht.

Nach den in jeder Beziehung glanzvollen Meisterschaften des vergangenen Jahres in Oberhausen hatte es die Verbandsgruppe Bremen schwer, etwas Gleichwertiges zu bieten. Schon bezüglich der Teilnehmerzahl hatte man ganz erhebliche Bedenken. Aufgrund der geographischen Lage im Norden der Bundesrepublik hatten die Teilnehmer aus den Ballungszentren des Skatverbandes eine erheblich weitere Anreise und damit auch höhere Unkosten. Zwar beteiligten sich aus der eigenen Verbandsgruppe fast 400 Skatspielerinnen und Skatspieler, doch würde nicht trotzdem gegenüber dem Vorjahr ein erheblicher Rückgang eintreten? So sah man mit großer Spannung dem Eingang der Meldungen entgegen, für die man eigene Formulare entworfen hatte. Man erleichterte damit den Beteiligten die Abgabe der Meldung und die Organisatoren hatten bei den Vorbereitungen erheblich weniger Mühe. Wie üblich traf auch in Bremen der Hauptteil der Anmeldungen kurz vor Meldeschluß ein, so daß Skfr. Henjes, der diesen organisatorischen Teil der Meisterschaften übernommen hatte, manche Nachtstunde vor der Schreibmaschine verbringen



mußte, um Teilnehmerliste und Startkarten zur rechten Zeit fertig zu haben. Als die Verbandsleitung am Freitag vor den Meisterschaften die Unterlagen übernahm, um die Einteilung vorzunehmen, waren 1469 Meldungen eingegangen. Damit war das Rekordergebnis von Oberhausen ganz unerwartet noch um 5 überschritten worden. Zwar kam die Hauptstreitmacht aus Westdeutschland, doch waren auch Württemberg und zum ersten Mal auch Bayern sehr stark vertreten.

So sah man dann auf dem riesigen Parkplatz vor der Stadthalle Autokennzeichen aus der gesamten Bundesrepublik und in der Halle konnte man sämtliche deutschen Dialekte hören. In den großen Vorräumen trafen sich viele alte Bekannte wieder, während andere schon an den Tischen saßen, um keine Minute ungenutzt verstreichen zu lassen und ihren Skat zu spielen. Die Tische standen so weit auseinander, daß jeder seinen Platz erreichen konnte, ohne die Spieler zu stören. Ein weiterer wesentlicher Vorteil der großen Halle war, daß trotz der großen Spielerzahl der Tabakrauch nie störend wirkte.

Auf der reich mit Blumen geschmückten großen Bühne waren die Preise geschmackvoll und übersichtlich aufgebaut. Ihre Auswahl fand allgemeinen Beifall.

Kann man den Organisatoren beste Arbeit bescheinigen, so sollte man auch den am Spiel Beteiligten ein Lob nicht vorenthalten. Bis auf ganz wenige Ausnahmen, für die aber rechtzeitige und begründete Entschuldigungen vorlagen, wurden alle Anmeldungen erfüllt und die Startkarten rechtzeitig abgeholt. So konnte der Vorsitzende der Verbandsgruppe Bremen, Skatfreund Reinermann, pünktlich um 10 Uhr die Meisterschaft eröffnen. Im Namen der Freien Hansestadt Bremen begrüßte der Senator für Sport die Teilnehmer.

Daß die Veranstaltung reibungslos abließ, dafür hatten die Verantwortlichen der Verbandsgruppe Bremen gesorgt, wobei besonders lobend erwähnt sei, daß auch die Bewirtung sowohl mit Getränken wie mit Essen schnell, schmackhaft und preiswert war. Bei dem disziplinierten Verhalten der Spieler kam es kaum zu Streitfragen, so daß das Schiedsgericht nur in wenigen Fällen eingzugreifen brauchte.

Mit 131 Damen war die weibliche Beteiligung besonders groß, was aber in Norddeutschland nichts Außergewöhnliches bedeutet, da sich dort schon von jeher sehr viele Damen am Turnierskat beteiligen. Schon bei früheren Meisterschaften hatten fast immer die Damen aus Bremen und Hamburg die ersten Plätze belegt, so schien auch in diesem Jahr der Ausgang der Damenmeisterschaft gewiß zu sein. Umso größer war dann die Überraschung, als bei der Siegerehrung die Mannschaft der „Reizenden Damen“ aus Mülheim/Ruhr als neue Meister(innen) verkündet wurden. Die bekannteste Spielerin in dieser Mannschaft war Frau Helga Scheffs, die in der Einzelwertung den dritten Platz belegte, nachdem sie bereits 1962 bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft das höchste Einzelergebnis erzielt hatte. Einen ehrenvollen zweiten Platz belegte der Skatklub „Ich passe“, Bielefeld und verdrängte mit einem Vorsprung von 330 Punkten die Mannschaft von „Schippen Lümmel“, Bremen auf den dritten Platz. Auch in der Einzelwertung konnte mit 2591 Punkten Frau Gerda Blume von „Schippen Lümmel“, Bremen nur den zweiten Platz belegen. Vor ihr lag mit 2633 Punkten Frau Anna Meyer von den „Mauerblümchen“ aus Berlin, die damit den großen Erfolg ihrer Vereinskameradin, Frau Kulok, aus dem Jahre 1963 wiederholen konnte.

Bei den Herren schien das schon zum Gesetz gewordene „they never come back“ seine Gültigkeit verloren zu haben. Mit 10775 Punkten hatten die Titelverteidiger von „Karo Dame“, Plettenberg ein Ergebnis vorgelegt, das die besten Hoffnungen auf eine Wiederholung des Titelgewinns zuließ. Die Auswertung konnte jedoch diese

Erwartung nicht bestätigen. Mit einem Vorsprung von knappen 80 Punkten hatte der Skatklub „Unter uns“ aus Würselen die Meisterschaft für sich entschieden und vier strahlende Sieger konnten zum ersten Mal den Wanderpokal nach Würselen entführen. Ob er dort länger als ein Jahr bleiben wird?!

Das höchste Einzelergebnis bei den Herren erzielte Skfr. Glodde von „Glück auf“, Oberhausen mit 3628 Punkten. Beachtenswert, daß unter den 10 Erstplatzierten vier Mitglieder der Verbandsgruppe Oberhausen lagen.

Auch bei den Junioren war die Verbandsgruppe Oberhausen erfolgreich; Skfr. Richter vom Skatklub „Vier Asse“ siegte mit einem Vorsprung von 13 Augen vor Skfr. Kranemann, „Skatfreunde 1962“, Ludwigsburg. Auf dem dritten Platz war wieder ein Vertreter von Oberhausen, Skfr. Reiner Weinem, „Schwarz Gold Kolping“.

### Ergebnisse:

#### Damen-Mannschaften:

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Skatklub „Reizende Damen“, Mülheim/Ruhr<br>Fr. Helga Scheffs, Fr. Grete Helgers, Fr. Lieselotte Dudde,<br>Fr. Wally Schaffer     | 8322 Punkte |
| 2. Skatklub „Ich passe“, Bielefeld<br>Fr. Ehrengard Bracksiek, Fr. Anneliese Rathjen, Fr. Lore Drewenstedt,<br>Fr. Elsbeth Siegener | 8111 Punkte |
| 3. Skatklub „Schippen Lümmel“, Bremen<br>Fr. Irmgard Henjes, Fr. Christel Gröhler, Fr. Traudel Schacht,<br>Fr. Gerda Blume          | 7781 Punkte |
| 4. Skatklub „Seid nett zueinander“, Hamburg<br>Fr. Ada Elte, Fr. Franziska Lemke, Fr. Edith Lienau,<br>Fr. Katharina Stradtman      | 7345 Punkte |
| 5. Skatklub „Glück auf“, Oberhausen<br>Fr. Hedwig Knierim, Fr. Alice Lorra, Fr. Grete Förster,<br>Fr. Mia Ellwardt                  | 7257 Punkte |

#### Herren-Mannschaften:

- |  |              |
|--|--------------|
| 1. Skatklub „Unter uns“, Würselen<br>Peter Krüger, Adam Meister, Hans Quade, Peter Johnen                            | 10855 Punkte |
| 2. Skatklub „Karo Dame“, Plettenberg<br>Hans Tetzlaff, Achim Schulze, Günter Gäbler, Günter Sechtenbeck              | 10775 Punkte |
| 3. Skatklub „Mauerblümchen“, Herne<br>Josef Haake, Paul Gorks, Herbert Below, Jürgen Tams                            | 10625 Punkte |
| 4. Skatklub „Onger Oss“, Alsdorf<br>Erwin Krolczik, Heinz Plescher, Adam Köhnen, Max Lindner                         | 10133 Punkte |
| 5. Skatklub „Grüne Jungs“, Oberhausen<br>Johann Loef, Franz Panz, Hans Gottschalk, Ernst Weinzirl                    | 10037 Punkte |
| 6. Skatklub „Klopferle“, Großsachsenheim<br>Julius Mikula, Josef Luxem, Arnold Mammel, Johannes Fuchs                | 10016 Punkte |
| 7. Skatklub „Glückauf“, Oberhausen<br>Erhard Rolle, Bernhard Koppers, Bernhard Ellwardt, Harry Quilitsch             | 9886 Punkte  |
| 8. Skatklub „Contra 56“, Recklinghausen<br>Manfred Bleckwehl, Walter Ebenrett, Herbert Beckmann,<br>Willi Michalczak | 9881 Punkte  |



- |  |              |
|--|--------------|
| 9. Skatklub „Herz Dame“, Bielefeld<br>Heinrich Kuyper, Helmut Wiemann, Hans Schwerz,<br>Wilhelm Remmerbach | 9 877 Punkte |
| 10. Skatklub „Grand ouvert“, Alsdorf<br>Hermann Steffens, Willy Nüsser, Heinrich Wimmers, Leo Jussen       | 9 807 Punkte |

### Höchste Einzelergebnisse:

#### Damen:

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Frau Anna Meyer, „Mauerblümchen“, Berlin           | 2633 Punkte |
| 2. Frau Gerda Blume, „Schippen Lümmel“, Bremen        | 2591 Punkte |
| 3. Frau Helga Scheffs, „Reizende Damen“, Mülheim/Ruhr | 2563 Punkte |
| 4. Frau Ehrengard Bracksiek, „Ich passe“, Bielefeld   | 2516 Punkte |
| 5. Frau Elisabeth Siegener, „Ich passe“, Bielefeld    | 2501 Punkte |

#### Herren:

- |  |             |
|--|-------------|
| 1. Glodde Otto, „Glück auf“, Oberhausen            | 3628 Punkte |
| 2. Holzbach Willy, „Seid nett zueinander“, Hamburg | 3489 Punkte |
| 3. Uhlemeier Gustav, „Rot Weiß“, Bielefeld         | 3455 Punkte |
| 4. Rolle Erhard, „Glück auf“, Oberhausen           | 3427 Punkte |
| 5. Münnich Hermann, „Einigkeit 1924“, Oberhausen   | 3411 Punkte |
| 6. Haustein Peter, „Karo Sieben“, Wuppertal        | 3403 Punkte |
| 7. Unger Peter, „Klopferle“, Großsachsenheim       | 3374 Punkte |
| 8. Ebenrett Walter, „Contra 56“, Recklinghausen    | 3362 Punkte |
| 9. Kedziora Franz, „Gute Hoffnung“, Oberhausen     | 3346 Punkte |
| 10. Steffens Hermann, „Grand ouvert“, Alsdorf      | 3332 Punkte |

#### Junioren:

- |  |             |
|--|-------------|
| 1. Richter Kurt, „Vier Asse“, Oberhausen             | 3089 Punkte |
| 2. Kranemann Alfred, „Skatfreunde 1962“, Ludwigsburg | 3076 Punkte |
| 3. Weinem Reiner, „Schwarz Gold Kolping“, Oberhausen | 2936 Punkte |
| 4. Tams Jürgen, „Mauerblümchen“, Herne               | 2924 Punkte |
| 5. Irer Horst, „Lauter Luschen“, Bielefeld           | 2525 Punkte |

**Siegerehrung  
für die neuen  
deutschen Meister  
im  
Mannschaftskampf 1965** ▶

Aufnahmen: Pressefotograf Klaus Hoff, 51 Aachen, Franzstr. 26

